

## Bitte schnell mal impfen - das Flugzeug wartet!

**Patient drängte wegen bevorstehender Reise auf Impfung / Impfpaß-Eintrag war veraltet – weitere Impfung nötig**



**Ein Kollege impft eine junge Frau, die auf Reisen gehen will. Zuvor war sie beraten worden und hatte den Impfplan unterschrieben.** Foto: Chiron Vaccines Behring

**Ein Kollege berichtet von einem ihm wenig bekannten 42jährigen Patienten:**

### Was ist passiert?

Patient hatte sich eilig zu einer Impfung vor einer Fernreise bei der Arzthelferin angemeldet, die Impfberatung sei bereits erfolgt, und er brauche nur noch die Impfungen selber, die aber schnell. Die Arzthelferin trug die im Impfpaß als geplant eingetragenen Impfungen in Rezepte ein und gab sie in die Apotheke.

Der Arzt (ich) unterzeichnete die Rezepte nach Kontrolle der Eintragungen im Impfbuch, ohne die Vorgeschichte mit der dringenden Reise zu kennen. Der Patient wurde anschließend geimpft, beim Abzeichnen des Impfbuchs lag dann aber plötzlich die Fernreise-Impfempfehlung vor. Sie enthielt auch die Empfehlung einer IPV-Impfung, denn die Reise sollte nach Indien gehen.

Der Patient hatte sich die Beratung vor knapp zwei Jahren (!) bei uns geben lassen und seither nichts unternommen. Wir mußten also noch die IPV-Impfung gesondert nachholen, die wir sonst als Kombinationsimpfung hätten verabreichen können.

### Was war das Ergebnis?

Unnötige dritte Impfung in unüblichen Injektionsort (Oberschenkel), da beide Arme mit Td (links) und Hepatitis A / B (rechts) "verbraucht" waren. Erhöhte Kosten mit getrennter IPV-Injektion; Ärger und Erläuterungsnotstand gegenüber dem Patienten (der erstaunlicherweise nicht sonderlich beunruhigt war).

### Mögliche Gründe?

1. Zeitdruck und ungenügende Überprüfung des Sachverhaltes und der Akten (hätte von mir früher entdeckt werden müssen!). Kein Studium der Kartei vor Impfstoffverordnung.
2. Ungenügender Informationsfluß von Arzthelferin zu Arzt (sie wußte um die Fernreise, weil es der Patient am Telefon erwähnt hatte). Als der Patient dann aber kam, war ihr dieser Umstand vor lauter Streß nicht mehr gegenwärtig.
3. Nachlässigkeit / Gedankenlosigkeit auf Seiten des Patienten.

### Wie hätte man das Ereignis verhindern können?

Befolgung des bei uns vorliegenden Impf-Management-Kodex (Handlungsanleitung).

Arzt-Patient-Kontakt vor der tatsächlichen Impfung.

### **Welche Faktoren trugen Ihrer Meinung nach zu dem Fehler bei?**

Arbeit und Umwelt, Kommunikation, Patient.

### **Was Kollegen vorschlagen**

**Ein Kollege hat dazu unter [www.jeder-fehler-zaehlt.de](http://www.jeder-fehler-zaehlt.de) kommentiert:**

#### **Reiseimpfung ist Chefsache!**

Meine traurige Erfahrung ist, daß die Reiseimpfberatung von den meisten Patienten als Bagatelle angesehen wird. (...) Meistens läuft es so ab, daß der Patient beiläufig nach erfolgter kurativer Konsultation im Rausgehen fragt, er brauche auch noch eben eine Impfung. Manche fragen nur die Helferin, sie solle mal eine Impfung bestellen, er fahre nächste Woche ins Ausland...! Geplante Abhilfe:

1. Anweisung ans Personal: Reiseimpfungen sind Chefsache!
2. Jeder Pat., der um eine Reiseimpfung bittet, bekommt deshalb einen Vordruck zum Eintragen der wichtigen Reisedaten (Datum, Dauer, Länder, Art der Reise usw.). Mit seiner Unterschrift erteilt der Patient einen Auftrag und nimmt auch die Honorarpflicht zu Kenntnis.
3. Erst nach Eingang dieses ausgefüllten Blattes erhält der Patient einen Termin.
4. Ich habe bis dahin Zeit, einen mit durch aktuelle Recherche fundierten Impfplan zu erstellen und mich auf die länderspezifische Beratung vorzubereiten.  
*Dr.L. aus R.*

Weitere Fehlerberichte und Kommentare: [www.jeder-fehler-zaehlt.de](http://www.jeder-fehler-zaehlt.de)